

Schulprogramm

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel

2. Schulische Rahmenbedingungen

3. Leitbild

- 3.1 Schülerinnen und Schüler im Zentrum
- 3.2 Fach-/Methoden- und Persönlichkeits-/Sozialkompetenzen
- 3.3 Matching und Individualität
- 3.4 Vernetzung und Kooperation

4. Handlungskonzept zur Schulentwicklung

Unterricht, Organisation, Personal

- 4.1 Schulprofil/pädagogische Schwerpunktsetzung
- 4.2 Heterogenität/inklusives Lernen
- 4.3 Ganztätiges Lernen
- 4.4 Kooperationen mit externen Partnern
- 4.5 Schulkultur
- 4.6 Lernberatung/Lern- und Leistungsförderung/Leistungsbewertung
- 4.7 Fortbildungskonzept

5. Weitere Entwicklungsvorhaben

- 5.1 Gymnasiale Oberstufe
- 5.2 BSO
- 5.3 MINT

6. Interne Evaluation

„Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“

Galileo Galilei

1. Präambel

Die Wolfgang-Borchert-Schule (WBS) führt in der vorliegenden Dokumentation die Konzepte „Schulprogramm“ und „schulinternes Curriculum Teil A“ integrativ zusammen. Die WBS stellt damit ihr spezifisches Profil nach innen und außen dar und beschreibt, wie sie ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag konkret erfüllt. Dieses dient auch als Grundlage für die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung.

„Im Schulprogramm formulieren die Beteiligten einer Schule die gemeinsamen Ziele der pädagogischen Arbeit. Schulprogramme sind ein Instrument der erhöhten Eigenverantwortlichkeit und größeren Gestaltungsspielräume der einzelnen Schulen in pädagogischer, personeller, finanzieller und organisatorischer Hinsicht.“

Ein schulinternes Curriculum beschreibt das pädagogische schuleigene Handlungskonzept. Dieses ist langfristig angelegt und bestimmt damit die Qualität der Schule entscheidend.

2. Schulische Rahmenbedingungen

Die WBS besteht aus drei Schulgebäuden, die wenige Minuten Fußweg voneinander entfernt liegen. Auf dem Gelände in der Blumenstraße befinden sich zwei Gebäude: Im MEB (modularer Erweiterungsbau) werden im Schuljahr 2019/20 der Jahrgang 10 sowie die beiden Klassen des Produktiven Lernens unterrichtet. Im Hauptgebäude werden die Schülerinnen und Schüler des Jahrgang 8 unterrichtet. Ebenfalls ist der Schülerclub „downtown“ im Keller des Schulgebäudes in der Blumenstraße untergebracht. Im Borchertweg werden die Jahrgänge 7 und 9 unterrichtet. Die temporäre Lerngruppe und die Turboprofilklasse befinden sich ebenfalls im Borchertweg.

In unserer Schulgemeinschaft kommen ca. 700 Menschen zusammen: Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, zwei Schulsozialarbeiter*innen, ein Erzieher, zwei Sonderpädagoginnen, zwei Sekretärinnen und zwei Hausmeister und fünf hauptamtliche Mitarbeiter*innen im Bereich des Ganztags.

Wir lernen und lehren an zwei Tagen verbindlich im Ganztags und an zwei weiteren Tagen freiwillig. In allen Unterrichtsräumen arbeiten wir mit SMART Boards (interaktive Whiteboards) und fördern gezielt digitales Lernen.

Seit dem Schuljahr 2019/20 befindet sich die Erweiterung und der Umbau zu einer sechszügigen Integrierten Sekundarschule (ISS) und zwei Zügen Sekundarstufe II auf dem Weg. Ab dem Schuljahr 2021/22 soll die erste 11. Klasse der eigenen gymnasialen Oberstufe starten.

3. Leitbild

3.1 Schülerinnen und Schüler im Zentrum

Im Zentrum unserer Aktivitäten stehen unsere Schüler*innen. Vielfalt, Respekt, Selbstvertrauen, Eigenverantwortung und Leistungsbereitschaft werden bei uns großgeschrieben. Dabei ist uns die Freude am Lernen und ein respektvolles Miteinander besonders wichtig.

3.2 Fach-/Methoden- und Persönlichkeits-/Sozialkompetenzen

Das schulische Lernen an der WBS wird bestimmt von einem ausgewogenen Verhältnis von fachlicher

Kompetenzentwicklung und Persönlichkeitsbildung in Bezug auf die individuellen Voraussetzungen.

3.3 Matching und Individualität

Unser Ziel ist, dass alle Schüler*innen die Schule mit einem für sie passenden Abschluss verlassen: entweder für einen erfolgreichen Start in die Ausbildung oder für die weitere schulische Karriere bis zum Abitur.

3.4 Vernetzung und Kooperation

Wir schaffen Vernetzung und Kooperationen zwischen Lehrkräften, Schüler*innen, Erziehungsberechtigten, Schulsozialarbeit und Unternehmen und Institutionen.

4. Handlungskonzept zur Schulentwicklung Unterricht, Organisation, Personal

4.1 Schulprofil/pädagogische Schwerpunktsetzung

An unserer Schule stehen die berufliche Orientierung mit einem Schwerpunkt im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) und die Sprachbildung im Vordergrund. Wir sind für eine exzellente berufliche Orientierung unserer Schülerinnen und Schüler 2019 rezertifiziert worden. Wir arbeiten außerdem erfolgreich mit unseren Klassen des Produktiven Lernens und der Praxislerngruppe. Ziel ist es, Schüler*innen der Klassenstufen 9 und 10 durch eine praxisorientierte Studententafel auf das Berufsleben vorzubereiten und für eine Berufsausbildung zu befähigen. Dabei wird der allgemeinbildende Anspruch der Schule nicht aufgegeben. So können die Schüler*innen im Produktiven Lernen und auch in der Praxislerngruppe alle Abschlüsse der Sekundarstufe I erreichen.

Unser Leitgedanke ist deutlich schülerorientiert: Wir schaffen individuelle Wege für die Schüler*innen. Das schulische Lernen an der WBS wird bestimmt von einem ausgewogenen Verhältnis von Kompetenzentwicklung und Persönlichkeitsbildung.

4.1.1 Berufs- und Studienorientierung (BSO)

- Qualitätssiegel für exzellente berufliche Orientierung

- Roter Faden: praktische Erfahrungen (Praktika in 3 Jahrgängen: 8, 9, 10; Klassen 9, 10: Praxislerngruppe, produktives Lernen, Schülerfirma, u.a.)

BSO ist ein Angebot für jede Schülerin und jeden Schüler an unserer Schule, sich parallel zu den schulisch erworbenen Kompetenzen ihrer/seiner persönlichen und arbeitsmarktbezogenen Stärken bewusst zu werden. Dabei wird von der 7. bis zur 10. Jahrgangsstufe der Raum zur Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit stetig erweitert. Die Verantwortung für sich selbst zu übernehmen bleibt das übergeordnete Ziel. Wir unterstützen mit vielen Angeboten und Trainingsmöglichkeiten jede einzelne Schülerin, jeden einzelnen Schüler für den Übergang in Ausbildung, zum Abitur oder auch in ein „Gap-Year“.

Unsere Berufs- und Studienorientierung folgt einem roten Faden. Jede Schülerin und jeder Schüler erhält ein Beratungspaket, Bewerbungs- und Assessmentvorbereitung sowie ein ganz individuelles Coaching. Ziel ist es, jede Schülerin und jeden Schüler nach Schulabschluss mit einem Ausbildungsvertrag oder mit der Zugangsberechtigung für die gymnasiale Oberstufe zu verabschieden

Wir bieten in allen Jahrgängen unterschiedliche Formen von Praxiserfahrungen an. Wir starten mit ehrenamtlichen Praktika im Rahmen des Projekts Verantwortung (7. Klassen) über Berufsfelderkundungen (7./8. Klassen), dreiwöchigen Betriebspraktika und Werkstatttagen (9. Klassen) sowie einem zusätzlichen verbindlichen zweiwöchigen Praktikum zum Ende der Schulzeit im 10. Jahrgang. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen über das Produktive Lernen und die Praxislerngruppe Unterstützung auf dem Weg zu einem Schulabschluss. Besonders hervorzuheben sind hier die Bewerbungstage, an denen verbindliche reale Assessment- und Bewerbungsverfahren mit anschließendem Ausbildungsvertrag von unseren Kooperationspartnern angeboten werden – koordiniert vom Beruflichen Qualifizierungs-Netzwerk für Migrant*innen Berlin braucht dich! (BQN).

Beim Qualitätssiegel geht es um die Auszeichnung und Zertifizierung von weiterführenden allgemeinbildenden Schulen. Mit der Auszeichnung werden die herausragenden Leistungen zur Berufs- und Studienorientierung von Schulen und ihren Partnern gewürdigt, bekannt gemacht und weiterempfohlen.

4.1.2 Medienbildung in allen Fächern

- Smartboards in allen Räumen
 - Tablets/I-Pads
 - Dokumentenkameras
 - Konzept Medienbildung → Digital-Pakt
- Zur Umsetzung des Medienkonzepts werden die

Schüler*innen – entsprechend der Zielsetzungen des Rahmenlehrplans ITG – neben den Inhalten im ITG-Unterricht in allen Fachbereichen speziell in ihrer Medien- und Methodenkompetenzentwicklung gefördert (siehe Basiscurriculum Medienbildung, Rahmenlehrplan Berlin, Teil B). Dabei wird Wert auf fachspezifische mediale Nutzung gelegt wie beispielsweise interaktive Simulationen im MINT-Bereich. Um die Schüler*innenaktivität zu stärken, werden die schuleigenen mobilen Endgeräte und auch die schülereigenen Mobilgeräte in den Unterricht integriert. Dies geschieht zum Beispiel mittels Nutzung von Lernapps, Quizlets, MindMaps. Ziel ist, Lerninhalte einerseits ansprechend und zeigemäßig zu vermitteln, andererseits einen gezielten, kompetenzorientierten Umgang mit den jeweiligen Geräten zu vermitteln. Wir implementieren damit digitales Lernen und darüber hinaus binden wir haptische Erfahrungen mit Technik und Computern in den Unterricht ein. Dies geschieht in Nawi-Kursen und im Wahlpflichtfach “Forschen-Entwickeln und Programmieren” mittels Nutzung von Open-Roberta, LegoEducation, Calliope, Arduino, Raspi sowie der Konzeption und Realisierung von MINT-Projekten bei Jugend forscht, Lab to Venture und Schüler experimentieren.

4.1.3 MINT (Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik, Technik)

- Wahlpflichtfächer: MINT
- Jugend forscht
- Lab2Venture
- Forschen-Entwickeln-Programmieren

MINT-bezogene Innovationsprozesse erfordern in immer stärkerem Maße Fachkräfte aus den verschiedenen MINT-Disziplinen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sowie den sich daraus ergebenden interdisziplinären Bereichen.

In kleinen jahrgangsbezogenen, etablierten Fachteams entwickeln wir auf der Grundlage der Rahmenlehrpläne und des schulinternen Curriculums gemeinsam kompetenzorientierte Unterrichtsreihen und dokumentieren diese als Printversion im Teamraum und in digitaler Form in einer Cloud.

Unterrichtsangebote

Den Unterricht in den MINT-Fächern realisieren wir an der Wolfgang-Borchert-Schule durch den Pflichtunterricht in den Fächern Mathematik, ITG, Biologie, Chemie und Physik sowie ein Wahlpflichtangebot, das auf unterschiedliche Interessenlagen im MINT-Bereich fokussiert und die Teilnahme an außerschulischen Projekten und Wettbewerben beinhaltet.

Neu etabliert hat sich das Wahlpflichtangebot Forschen-Entwickeln-Programmieren (kurz: FEP), das gewissermaßen aus einer Synthese des

Wahlpflichtfächer Jugend forscht/Lab2Venture und Robotik hervorgegangen ist. Dieses innovative Wahlpflichtfach, das durch Arbeiten an Projekten in einer eigens dafür entwickelten Lernumgebung auf beeindruckende Weise Aspekte verschiedener Fächer praxisorientiert miteinander verzahnt, spricht Schüler*innen mit Interesse an Naturwissenschaften, Informatik und Technik an.

Schüler*innen der FEP-Kurse nehmen an renommierten Wettbewerben wie dem Jugend forscht-Wettbewerb teil. Dabei lernen die Schüler*innen zum einen, sich mit außerschulischen Anforderungen auseinanderzusetzen, sich selbst und ihre Arbeit zu präsentieren, zu verteidigen, zu überdenken und längerfristig zu optimieren, und sie lernen zum anderen, sich in einer ausgewählten Community zu bewegen und Netzwerke zu bilden.

Kompetenzentwicklung

Fächerübergreifende Kompetenzentwicklung ergibt sich aus Teil B des Rahmenlehrplans. Dabei bilden die Aspekte Sprachbildung, Medienbildung sowie die Berufs- und Studienorientierung einen besonderen Schwerpunkt.

Ein weiterer Schwerpunkt der fächerübergreifenden Kompetenzentwicklung, der darüber hinaus einen zentralen Entwicklungsschwerpunkt der Wolfgang-Borchert-Schule bildet, ist eine adäquate Berufs- und Studienorientierung. Dabei verstehen wir diese Aufgabe in den MINT-Fächern als integrative Querschnittsaufgabe. Das heißt der Ansatz besteht darin, in den jeweiligen Unterrichtsfächern an den Inhalten passende Bezüge zu Berufsbildern und Ausbildungswegen herzustellen.

Vernetzung und Auszeichnungen

Im Schuljahr 2019/2020 ist der Startschuss für das Projekt junior1stein gefallen. Die Wolfgang-Borchert-Schule ist dabei eine der Projektschulen im Spandauer Cluster. Ziel des Projektes, das von langjährig erfahrenen Akteuren der MINT-Bildung in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie initiiert wurde, ist eine längerfristig angelegte und bedarfsorientierte Begleitung bei der Weiterentwicklung unseres MINT-Engagements.

Die Wolfgang-Borchert-Schule wurde in den letzten Jahren bereits dreimal als sogenannte MINT-freundliche Schule ausgezeichnet. Das besondere MINT-Engagement wurde auch im Rahmen unserer Ehrung als Starke Schule im gleichnamigen Landes- und Bundeswettbewerb gewürdigt. Darüber hinaus wurde die MINT-Bildung auch im letzten Bericht der Schulinspektion positiv hervorgehoben.

4.1.4 Sprachbildung

- Scaffolding
- Sprachwerkstatt

Die intensive und individuelle Unterstützung unserer Schüler*innen bei der Entwicklung ihrer sprachlichen Fähigkeiten liegt unserer Schule sehr am Herzen. Hier lernen Schüler*innen mit verschiedenen sprachlichen Voraussetzungen. Dazu gehören Muttersprachler, Schüler*innen mit Migrationshintergrund sowie zugewanderte bzw. geflüchtete Jugendliche. Sie müssen die deutsche Sprache noch lernen und haben oft sehr unterschiedliche schulische Vorerfahrungen und Vorkenntnisse.

Neben Lese-, Sprech- und Schreibstrategien legen wir großen Wert auf die kontinuierliche Erweiterung des Wortschatzes unserer Schüler*innen. Zusätzlich werden systematisch kommunikative und schriftliche Fähigkeiten geschult, die eine gute schulische Bildung voraussetzen.

Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, bietet die WBS allen Schüler*innen die Möglichkeit, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern:

Im Regelunterricht

- durch sprachbewussten Unterricht in allen Fächern
- durch Leseförderung (Leselotse)
- durch einen sprachsensiblen Unterricht
- durch den additiven und integrativen Einsatz einer Sprachlernassistentin
- durch Schwerpunktsetzung auf Scaffolding als eine Säule der durchgängigen Sprachbildung

In Förderkursen

- z.B. in Kleingruppen
- in der Sprachwerkstatt, die zur Zeit im 7. und 8. Jahrgang parallel zum Kursunterricht stattfindet (ein Lernraum/ eine Lernumgebung, in der das Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben in kleinen Lerngruppen intensiv gefördert wird)
- z.B. im Nachhilfe-Zirkel bzw. LRS-Förderkursen, in denen Schüler*innen mit Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten individuell durch entsprechend geeignete Übungen unterstützt werden

In sprachbildenden Projekten

- in Kooperation mit dem Schülerclub
- Projekt Lyrik im Rahmen des Profilunterrichts

In der Turboklasse

Schüler*innen nichtdeutscher Herkunftssprache, die voraussichtlich dem Unterricht in einer Regelklasse nicht folgen können, werden in einer Turboklasse (Übergangsklasse) unterrichtet. Die Unterrichtsinhalte sind gekoppelt an die Inhalte des Fachunterrichts

in den Regelklassen. Es werden Klassenarbeiten und Lernerfolgskontrollen geschrieben. In der Regel erhalten die Schüler*innen 10 Deutschstunden pro Woche. Die Schüler*innen werden auf das Deutsche Sprachdiplom, ein weltweit anerkanntes Zertifikat, mit dem Lesen, Sprechen, Schreiben und Hörverstehen der deutschen Sprache nachgewiesen wird, vorbereitet. Bisher ist das Deutsche Sprachdiplom schon in zwei Durchgängen erfolgreich an der Wolfgang-Borchert-Schule abgelegt worden.

Im Fachunterricht werden die sprachlichen Lernvoraussetzungen berücksichtigt

- Festlegungen/Absprachen zur Wortschatzarbeit
- Arbeit mit thematischen Glossaren/Lernkarteien/Lernwörtertabellen
- sprachliche Hilfen für Arbeitsaufträge
- sprachlich vereinfachte Lehrbuchtexte und Materialien

Sprachbildungskoordinatorin: Irina Miera
Sprachlernassistentin: Nadine Schimmel-Fijalkowitsch
Sprachbildungsassistent: Simon Koch
Turboklasse: Irina Miera
Sprachwerkstatt: Nadine Schimmel-Fijalkowitsch/
Irina Miera

4.2 Heterogenität/inklusives Lernen

Schüler*innen haben unterschiedliche Voraussetzungen und lernen auch auf unterschiedliche Weise: unabhängig von diesen Bedingungen streben wir für alle an, dass sie selbstregulierend arbeiten und lernen können, sich realistische Ziele setzen und selbst überprüfen.

4.2.1 Heterogenität

Zur weiteren individuellen Unterstützung der SuS gibt es unter anderem folgende Angebote: Coaching für Deutsch, Mathematik, Englisch, LRS-Kurse, projektorientierter Unterricht, temporäre Lerngruppen, eine „Turboklasse“ im Jahrgang 7, die schwerpunktmäßig sprachlich gefördert wird. In der Lernwerkstatt entwickeln die SuS mit und ohne Unterstützung von Lerncoaches eigene Lernstrategien und bereiten ihre Hausaufgaben vor und nach. Ein Wahlpflichtkurs „Sprachwerkstatt“ ist für SuS mit Sprachdefiziten verbindlich.

Eine äußere Leistungsdifferenzierung erfolgt bei uns in den Fächern Deutsch, Mathematik und 1. Fremdsprache ab Klasse 7 sowie in Chemie ab Klasse 9. Insbesondere in den Fachbereichen Mathematik und Naturwissenschaften werden differenzierte Klassenarbeiten und entsprechendes Unterrichtsmaterial gemeinsam entwickelt.

Seit dem Schuljahr 2017/18 werden die Lehrkräfte nach dem Programm Entwicklungstherapie/Entwicklungspädagogik (ETEP) geschult und fortgebildet und das Programm im Unterricht umgesetzt.

4.2.2 Inklusion/ gemeinsamer Unterricht

In unserer Schule lernen Schüler*innen mit und ohne Förderbedarf gemeinsam in allen Klassen. Bei den Förderbedarfen handelt es sich um die Bereiche „Lernen“, „emotionale und soziale Entwicklung“, „Sprache“, „Körperliche und motorische Entwicklung“ und „Geistige Entwicklung“. Die Schüler*innen entwickeln mit Unterstützung der Klassenlehrer*innen ihre individuellen Ziele, die gegebenenfalls zu einem der vorgesehenen Abschlüsse führen (SoPädVO § 3 Abs.1).

Rituale im Schulalltag, sowohl in den einzelnen Klassen als auch in Bezug auf die ganze Schule, fördern den Aufbau einer Schulkultur, die das gemeinsame Lernen möglich macht. So kann ein Lernklima entstehen, das die Akzeptanz des anderen mit seinen individuellen Stärken und Schwächen unterstützt. Das breite Angebot der Schule an Profilen, Arbeitsgemeinschaften und Wahlpflichtkursen bietet möglichst jedem Schüler einen Bereich, der seinen Neigungen, Interessen und Fähigkeiten entspricht.

Drei Sonderpädagog*innen unterstützen die Lehrkräfte und die Schüler*innen bei ihrer Arbeit. Individuelle Förderung findet anhand von Förderplänen vor allem in offenen Unterrichtsformen, temporären Lerngruppen und Peergroups mit Lernpat*innen und -partner*innen statt.

4.3 Ganztägiges Lernen

Die WBS ist eine teilgebundene Ganztagschule, an denen die Schüler*innen an zwei Tagen verbindlich bis 16:05 Uhr und an zwei Tagen freiwillig lernen.

4.3.1 verbindliche Angebote

Im Rahmen der Rhythmisierung innerhalb des 90 Minuten-Modells laufen verbindlich

- das Projekt Verantwortung in 7/8 (Was heißt Verantwortung? Ich bin Teil der Gesellschaft und arbeite ehrenamtlich)
- das Projekt Herausforderung in 9/10 (Module wie Duke of Edinburgh, Berlin zu Fuß, Upcycling Kunst, die Macht der Worte)
- Lernwerkstatt (individuelle Lernzeit)

4.3.2 freiwillige Angebote

Unterrichtsergänzende Angebote können von den Schüler*innen freiwillig wahrgenommen werden

- AGs
- Schülerclub
- Schulchor

4.3.3 LiGa Lernen

Durch die Teilnahme am Projekt LiGa-Lernen im Ganzttag (2016/17-2018/19) konnten wir unsere Schulentwicklungsvorhaben noch besser umsetzen: Rhythmisierung (Blockunterricht) und individualisiertes Lernen, um auf die Heterogenität unserer Schüler*innen besser eingehen zu können. Außerdem ermöglichte uns die Teilnahme eine Unterstützung der erweiterten Schulleitung, die Vernetzung mit anderen Schulen sowie die Teilnahme an Qualifizierungsveranstaltungen.

4.4 Kooperation mit externen Partnern

Alle internen und externen Netzwerkpartner tragen für den Lebensweltbezug im Allgemeinen und für das Gelingen der Berufs- und Studienorientierung im Besonderen gemeinsam Verantwortung. Denn das Ziel, möglichst mit vielen Methoden und Projekten die SuS zum Matching in den Arbeitsmarkt zu motivieren und zu begleiten, ist nur im Austausch miteinander erreichbar. Dieser Austausch zu den unterschiedlichen Projekten findet sowohl in Fachkonferenzen als auch in Teamsitzungen statt.

Die Darstellung der aufgeführten Kooperationspartner findet sich auf unserer Homepage.

4.4.1 Betriebe/Unternehmen

- Cisco/Unterricht IT
- Siemens/Unterrichtsangebote NAWI, MINT
- Vattenfall/Einstellungstests, Praktika

4.4.2 Andere Institutionen/Träger

- Casa e.V./BVBO 2.0/temporäre Lerngruppe
- Evangelischer Kirchenkreis /Ganzttag/Schulsozialarbeit
- Modul e.V./Praxislernklassen
- Outreach/Schülerclub/Theater
- Staakkato/Persönlichkeitstraining
- Intellego/Lernförderung

4.4.3 Schule

- Grundschulen: Askanier, Peter-Härtling, Siegerland, (Hospitation, Vorlesetag Bildungskette NAWI)
- Oberstufenzentren/Sek II: TIEM, Hans-Litten (OSZ)
- ISS/Sek II: Carlo-Schmid-Oberschule

4.5 Schulkultur

Wir legen großen Wert auf eine positiv ausgerichtete Schulkultur und formulieren die Dinge und Ziele, die wir anstreben und erreichen wollen.

Wir wünschen uns in unserer Schule ein freundliches und friedliches Miteinander. In der WBS kommen jeden Tag viele verschiedene Menschen zusammen, die auf engem Raum friedlich miteinander auskommen wollen. Das verlangt gegenseitigen Respekt, Verständnis und Akzeptanz und auch das Einhalten gemeinsamer Regeln.

4.5.1 Partizipation

In unserer Hausordnung Fair4Fun haben wir diese Regeln für ein faires Miteinander gemeinsam festgelegt. Auf die Einhaltung der Regeln achten unter anderem auch besonders ausgebildete Schüler*innen, unsere Handshaker. Im Klassenrat planen und besprechen die Schüler*innen gemeinsam mit ihren Klassenlehrer*innen anstehende Ereignisse und klären im Bedarfsfall Konflikte innerhalb der Klassengemeinschaft. Pro Klasse haben wir vier Klassensprecher*innen, um die Verantwortung besser zu verteilen. In der wöchentlich stattfindenden SV-AG planen die Schüler*innen unter anderem die Themen für die Projektwoche sowie Schul- und Jahrgangsfeste und weitere Aktivitäten. Ein weiterer Baustein des Demokratiebewusstseins ist die geplante Teilnahme am Projekt „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“.

Elternseminare Klasse 7, Elternabende zur Berufs- und Studienorientierung und Angebote zur Unterrichtshospitation geben den Erziehungsberechtigten über die Beteiligung innerhalb der Gremienarbeit hinaus, die Gelegenheit schulische Prozesse zu erleben und sich aktiv einzubringen.

1-2 Studientage pro Schuljahr garantieren eine kontinuierliche Fortbildung und Weiterentwicklung des Kollegiums. Kollegiumsfahrten und -feiern festigen die Gemeinschaft und bieten Raum für zwanglosen Austausch.

Regelmäßige stattfindende Sitzungen im Rahmen von Fachkonferenzen, Jahrgangsteams und in Projektgruppen tragen wesentlich zur Qualitätsentwicklung der Schule bei. Alle 2 Wochen tagt die erweiterte Schulleitung, deren Aufgabe es im Besonderen ist, die Zusammenarbeit innerhalb der Schulgemeinschaft zu koordinieren und zu fördern.

4.5.2 Förderung der Interessen der SuS

- AGs
- 4 Klassensprecher*innen pro Klasse
- projektorientierter Unterricht
- Schülerclub
- Wandertage/Exkursionen

4.6 Lernberatung/Lern- und Leistungs-förderung/Leistungsbewertung

Einmal pro Halbjahr finden unsere sogenannten Bilanz- und Zielgespräche (BuZ) statt. Sie werden in der Mitte des 1. Halbjahres und zum Start des 2. Halbjahres organisiert. Beim zweiten BuZ werden die getroffenen Vereinbarungen überprüft und angepasst. Die Bilanz- und Zielgespräche sind dabei verbindlich und verpflichtend für alle Schüler*innen und deren Erziehungsberechtigten.

Insgesamt steht eine positive Entwicklungsförderung im Vordergrund. So gilt es für die angestrebten Notenzielen, folgende Fragen zu beantworten: „Welchen Abschluss und welche Ausbildung strebe ich an?“ „Was muss ich dafür in den einzelnen Fächern tun?“ „Welche Unterstützung benötige ich von meinen Lehrer*innen?“

4.6.1 Lern- und Leistungsförderung

Die Lern- und Leistungsförderung wird gewährleistet über

- Logbuch
- Sprachwerkstatt
- Mathewerkstatt
- Lese-Rechtschreib-Förderung (LRS-Training)
- Scaffolding
- Entwicklungstherapie/Entwicklungspädagogik (ETEP)
- Förderkonferenzen
- Praxislerngruppe
- Produktives Lernen
- Schulhilfekonferenzen
- Temporäre Lerngruppe

4.6.2 einheitliche Leistungsbewertung

Eine einheitliche Leistungsbewertung wird durch gemeinsame und verbindliche Festlegungen in den Fachbereichen sichergestellt.

4.7 Fortbildungskonzept

Unser Fortbildungskonzept befindet sich derzeit in der Entwicklung. Grundsätzlich richtet sich das FoBi-Konzept an den Schwerpunkten des Schulprogramms aus.

5. Weitere Entwicklungsvorhaben

5.1 Gymnasiale Oberstufe

5.1.1 Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe (2021/22)

5.2 BSO

5.2.1 individuelle Begleitung in Jahrgang 10 statt Klassenunterricht (2020/21)

5.2.2 Einrichtung eines Wahlpflichtkurses „Duale Ausbildung“ (2020/21)

5.2.3 Einrichtung einer Profilklassse BSO (2021/22)

5.3 MINT

5.3.1 Einrichtung einer Profilklassse MINT (2021/22)

5.3.2 Programm zur Mädchenförderung (2020/21)

6. Interne Evaluation

Folgende Vorhaben sollen wesentliche der unter Punkt 4 genannten Konzepte begleiten und deren Qualitätsentwicklung sichern

- a) Abschlüsse
- b) digitale Bildung
- c) Bilanz- und Zielgespräche
- d) Logbuch

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren
90% der Schüler*innen verlassen die Schule mit einem für sie passenden Abschluss	1. Bilanz- und Zielgespräche 2. Logbuch 3. Werkstattkurse in Deutsch u. Mathe	Die Zahl der Schüler*innen, die die Schule mit einem Abschluss verlassen, liegt bei über 90%
Digitale Bildung verstärkt im schulischen Alltag verankern	1. gezielter Einsatz von digitalen Medien/Tablets/Software/Apps im regulären Unterricht 2. gezielte Förderung von Medienkompetenz im WPU u.a. Forschen, Entwickeln, Programmieren und Mathe-, Sprachwerkstatt	Pro Jahrgang ist eine Unterrichtseinheit zum digitalen Lernen festgelegt